



Bild 18 / HUGO FRANK / Anzeige

Tatsache, die – das sei hier dem Folgenden vorausgenommen – ihren Grund hat in der engen Beziehung zwischen Plakatkunst und neuer Kunst überhaupt.

Fragt man nun an der Hand des geschichtlich vorliegenden Stoffes nach dem Wesen des künstlerischen Plakats, so kommt man zu folgender allgemeinsten Begriffsbestimmung: das Plakat ist ein Erzeugnis der an-



Bild 19 / HUGO FRANK / Anzeige

gewandten Graphik zu dem Zwecke, für Güter – materieller oder ideeller Art – des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu werben. Es ist also einerseits ein Gebilde der graphischen Kunst, andererseits ein Mittel zum Zweck.

Für unsere Betrachtung einer Wechselwirkung zwischen

Malerei und Plakatkunst kommt nun aber das Plakat in seiner Gesamtheit nicht in Betracht. Vor allem gehören das reine Schrift- und das ornamentale Plakat weit mehr ins Gebiet des Kunstgewerbes als in das der angewandten graphischen Kunst, so daß sich zwischen



Bild 20 / HUGO FRANK / Anzeige

ihnen und der Malerei engere, unmittelbare Beziehungen nicht ergeben. Umsomehr jedoch lassen sich solche Beziehungen feststellen zwischen der Malerei und dem Bildplakat.

Hier gelangen wir nämlich für einen Vergleich mit der Malerei zur Gegenüberstellung folgender Begriffe:

Plakatkunst:  
graphische Mittel  
angewandte Kunst  
bildhafter Inhalt  
(Zweck)

Malerei:  
malerische Mittel  
freie Kunst  
bildhafter Inhalt  
(Selbstzweck)

wobei unter „malerischen“ und „graphischen“



Bild 21 / HUGO FRANK / Anzeige